



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951  
Schloss Biebrich  
Rheingaustraße 140  
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0  
Fax: 06 11 / 96 60 04-11  
eMail: [film@fbw-filmbewertung.com](mailto:film@fbw-filmbewertung.com)  
Website: [www.fbw-filmbewertung.com](http://www.fbw-filmbewertung.com)

### **Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell**

Direktorin: Bettina Buchler  
Redaktion: Rosetta Braun, Kathrin Zeitz

#### **Sitzung 1251**

### **Prädikat besonders wertvoll**

#### **On the Road - Unterwegs**

Spielfilm, Drama, Roadmovie. Frankreich, Großbritannien 2011.  
Filmstart: 04.10.2012

Sal Paradise ist ein junger Schriftsteller, der in den USA der 50er Jahre vor allem nach einem sucht: Inspiration. Diese findet er in dem charismatischen und egomanischen Dean Moriarty, der Sal fasziniert. Zusammen mit der 16jährigen Marylou, die Dean seelisch und körperlich verfallen ist, unternehmen sie eine Reise quer durch das Land, die sich gleichzeitig als Selbsterkennungstrip entpuppt. Und das Bewusstsein einer ganzen jungen Generation verändert. Das Buch „On the Road“ von Jack Kerouac wurde für die Beat-Generation zur Bibel und galt lange Zeit als unverfilmbar. Nun hat sich der Ausnahmeregisieur Walter Salles dem Werk angenommen. Das Ergebnis ist ein Film, der sich mit der Vorlage messen kann. Die Suche eines jungen Schriftstellers nach Inspiration, neuen Impulsen und vor allem nach sich selbst wird überzeugend dargestellt. Manche Sequenzen wirken ruhig und sinnlich, andere pulsierend dynamisch und mitreißend, ganz so wie die assoziativen Gedankengänge des Autors Kerouac selbst, die bestimmt waren von Melancholie und Aufbruchstimmung zugleich. Dazu grandiose Landschaftsaufnahmen, eine fantastische Licht- und Farbgestaltung und das ausdrucksvolle Spiel der Darsteller. Das Bild einer ganzen Generation – wild, lebendig und elektrisierend.

#### **Der Vorname**

Spielfilm, Komödie. Frankreich, Belgien 2012.  
Filmstart: 02.08.2012

Alles beginnt mit einem friedlichen Essen mit der Familie und Freunden. Doch bald schon brodelt es gefährlich unter der Oberfläche. Denn Vincent, ein Selfmade-Unternehmer, hat sich für sein erstes Kind einen ganz besonderen Vornamen ausgedacht. Dieser löst bei seiner Schwester, seinem Schwager und dem besten Freund große Empörung aus. Ein Wort ergibt das andere und bevor man sich versieht, ist das Essen kalt geworden, während die Diskussion immer hitziger wird. Vorlage dieses Marathons an spitzen und geschliffenen Wortduellen ist das gleichnamige Bühnenstück von Alexandre de la Patellière und Matthieu Delaporte, die hier auch die Regie übernommen haben. Von der ersten Minute an sprüht dieser Film an französischem Charme und Witz, an bissigem Spott und liebevoller Herzlichkeit. Das Ensemble ist perfekt aufeinander eingespielt und wirft sich gegenseitig die verbalen Bälle zu. Die Kamera umfährt die Figuren beobachtend, die hemmungslos radikal miteinander umgehen und ihre Lebenslügen voreinander offen legen. Bei dieser schrecklich netten Familie kommen Herz und Zwerchfell gleichermaßen auf ihre Kosten!

## **Heiter bis wolkig**

Spielfilm, Drama. Deutschland 2012.  
Filmstart: 06.09.2012

Spaß haben, den Chef veralbern, Mädels aufreißen – so sieht das Leben von Tim und Can aus. Bei den Frauen haben die Jungs eine ganz große Klappe und gehen bei ihren Anmachsprüchen sogar so weit, zu behaupten, sie seien todkrank, um über die Mitleidsmaske zu punkten. Der Erfolg gibt ihnen Recht. Doch eines Abends begegnet Tim Marie und hat nicht nur Erfolg bei ihr als angeblicher Krebspatient, sondern findet in ihr die ganz große Liebe. Alles könnte so schön sein, doch wie soll Tim jetzt aus der Nummer mit seiner Lüge wieder rauskommen? Und dann wäre da noch Maries Schwester Edda, die alles andere als ein Sonnenschein ist. Denn sie hat tatsächlich Krebs. Und muss bald sterben. Die Verbindung der leichten Komödie mit lockeren Sprüchen und dem tief berührenden Drama einer todkranken jungen Frau verläuft in diesem Film oftmals fließend. Regisseur Marco Petry schafft es, beide Ebenen geschickt miteinander zu verbinden und bringt den Zuschauer gleichzeitig zum Lachen und zum Weinen. Vor allem Jessica Schwarz als Edda zeigt Facetten von sich, die innerhalb von Sekunden von Komik zu Tragik schwingen. Max Riemelt überzeugt als geläuterter Tausendsassa, der lernt, dass es im Leben auf mehr als nur Spaß ankommt. Er wird zu Eddas Freund und hilft ihr, die letzten Träume zu verwirklichen, bevor ihr Leben zu Ende ist. Eine romantische Komödie mit Tiefgang.

## **Prädikat wertvoll**

### **Prometheus – Dunkle Zeichen**

Spielfilm, Science-Fiction. USA 2012.  
Filmstart: 09.08.2012

Bei ihren Ausgrabungen und Forschungen entdecken die Wissenschaftler Shaw und Holloway immer wieder rätselhafte Zeichen an den Wänden, die sich quer über den ganzen Globus wiederholen. Gemeinsam mit der Crew des Forschungsraumschiffes Prometheus machen sich die beiden auf, um die Antwort auf wichtige Fragen nach dem Ursprung der Zeichen und somit auch der Menschheit zu erhalten. Doch die Suche nach Antworten wird bald zu einem gefährlichen Wettlauf mit der Zeit. Denn auch andere Wesen haben Pläne. Vielleicht sogar mit uns. Meisterregisseur Ridley Scott ist wieder da und knüpft mit seinem neuesten Meisterwerk problemlos an seine Erfolge mit ALIEN und BLADE RUNNER an. Dabei verhandelt er wichtige und existenzielle Fragen und verpackt sie in einen gewaltigen und hypnotisierenden Bilder- und Soundrausch. Ob Noomi Rapace als toughe weibliche Actionheldin, Michael Fassbender als faszinierend ambivalenter Android oder auch Charlize Theron als androgyne Leiterin der Mission - sie alle überzeugen in ihren jeweiligen Rollen. Die Bedrohung durch eine fremde Spezies ist jederzeit greifbar und überträgt sich auf den Zuschauer, der, auch durch die 3D-Effekte, immer mitten im Geschehen ist. Ridley Scott findet in diesem Science-Fiction-Film nicht für alle Fragen Antworten. Doch eines ist sicher: Allein sind wir wirklich nicht.

### **Mein Freund Shadow – Abenteuer auf der Pferdeinsel**

Spielfilm, Jugendfilm. Niederlande 2011.

Lisa ist 17 Jahre alt und liebt Pferde über alles. Als sie mit ihrer Mutter und ihrer kleinen Schwester Tess einen Urlaub auf der Insel Ameland verbringt, begegnet sie Shadow, einem scheuen Hengst, der keinen Menschen mehr an sich heranlässt, nachdem er durch einen schweren Unfall traumatisiert wurde. Nur Kai, dessen Mutter bei dem Unfall ums Leben kam, kümmert sich manchmal um das Pferd. Dank ihrer Gabe, die Seele der Pferde zu verstehen, baut Lisa nach und nach das Vertrauen zu Shadow auf. Und kommt dabei auch Kai näher. Sympathische Darsteller, eine bewegende Geschichte, jede Menge Pferde und Bilder voller sonniger Urlaubsstimmung – dies alles macht dieses niederländische Kinder- und Jugendabenteuer zu einem besonderen Filmerlebnis. Im Mittelpunkt der Geschichte steht zwar die mutige Lisa, doch auch ihre kleine Schwester und ihre Mutter müssen eigene Konflikte bewältigen und überzeugen als komplexe Nebenfiguren. Ein unterhaltsamer und anrührender Film, nicht nur für kleine und große Pferdenarrinnen.

## Dokumentarfilme des Monats

### Messner

Dokumentarfilm. Deutschland 2012.  
Filmstart: 27.09.2012

#### Prädikat besonders wertvoll

Er ist einer der erfolgreichsten Bergsteiger aller Zeiten und hat als Erster alle Achttausender dieser Welt erklommen: Reinhold Messner. Doch nie war er unbestritten in der öffentlichen Wahrnehmung. 1970 musste Messner den Verlust seines Bruders Günther verkraften, mit dem er gemeinsam den Nanga Parbat bestieg. Doch nur Messner kehrte von der Expedition zurück. Der Filmemacher und Bergsteiger-Experte Andreas Nickel hat sich zum Ziel gesetzt, Reinhold Messner zu portraituren. Zu Wort kommen dabei vor allem Menschen, die Messner gut kennen, allen voran seine Brüder. Dies macht den Film auch gleichzeitig zu einer Familiengeschichte. Das kollektive Trauma des Bruderverlustes wird thematisiert, ohne aber sensationsheischend zu wirken. Wichtige Stationen im Leben Messners werden fiktional nachgestellt, sind aber in die Erzählungen der realen Personen harmonisch eingebettet. Ein vielschichtiges Portrait einer ambivalenten und faszinierenden Persönlichkeit.

### Kraftakt

Dokumentarfilm. Deutschland 2012.  
Filmstart:

#### Prädikat wertvoll

Patrik Baboumian hat große Ziele. Als „Strongman“ macht er sich auf, den Weltrekord im Baumstammheben zu brechen. Außerdem möchte er der stärkste Mann Deutschlands werden. Für diese Ziele trainiert Patrik hart und ausdauernd. Der Dokumentarfilmer André Rößler hat den sympathischen Psychologiestudenten 18 Monate lang bei der Erfüllung seines Lebenstraumes begleitet. Neben einem Portrait des Ausnahmesportlers gibt Rößler auch noch weitere interessante Einblicke in das Gebiet des Kraftsports. So lernt der Zuschauer David, einen amerikanischen Motivationstrainer, und Ali Deutscher, einen Mainzer Kraftsportler kennen. Beide erzählen viel von sich, von ihren Zielen und Wünschen, aber reflektieren, genau wie die „Legende“ Lou Ferrigno (bekannt als der Fernseh-HULK) auch die Risiken und Möglichkeiten eines Sports, der von jedem, der ihn ausübt, alles abverlangt. Rößler nimmt die Leidenschaft der Athleten ernst und zeigt sie mit einem liebevollen und unzynischen Blick. Dadurch wachsen sie dem Zuschauer ans Herz, man fiebert mit ihnen mit, erlebt ihre Triumphe und ihre Niederlagen. Ein gelungener dokumentarischer „Kraftakt“, sympathisch und mitreißend.

### Bavaria – Traumreise durch Bayern

Dokumentarfilm. Deutschland 2012.  
Filmstart: 26.07.2012

#### Prädikat wertvoll

Joseph Vilsmaier ist ein renommierter deutscher Regisseur, der mit Filmen mit HERBSTMILCH oder RAMA DAMA große Erfolge feierte. Doch Vilsmaier ist auch und vor allem mit Leib und Seele Bayer. Nun hat er sich aufgemacht, dem Freistaat ein filmisches Denkmal zu setzen. Gemeinsam mit dem filmerfahrenen Hubschrauberpiloten Hans Ostler portraitiert er das größte Bundesland Deutschlands mit beeindruckenden Bildern, überwiegend von oben. Ob Chiem- und Tegernsee, München, Franken, Ober- und Niederbayern oder auch das Allgäu und die Grenze zu Österreich: Vilsmaier zeigt die Vielfalt „seiner“ Bayern und das spannend dynamische Verhältnis von Tradition und Moderne, von Brauchtum und Fortschritt. Als ein ganz persönlicher Reisebegleiter wirkt er dabei immer wieder liebevolle Blicke auf die verschiedenen folkloristischen Eigenarten und kommentiert diese stimmungsvoll. Dazu passt auch die Musik der bayerischen Volksmusikgruppe mit Kultfaktor, Haindling, die die Faszination für Vilsmaiers Heimat stimmig unterstreicht. So kann auch jeder Nicht-Bayer verstehen, was der Regisseur an diesem Fleckchen Erde liebt. Eine dokumentarische Liebeserklärung aus der Luft.

## Kurzfilme des Monats

### **Weiß kein Weiß**

Kurzfilm. Deutschland 2010.

#### **Prädikat besonders wertvoll**

Am Anfang ist der Sand. Daraus entstehen zwei Figuren. Die eine weiß, die andere nicht weiß. Gemeinsam ist ihnen die Liebe zu einem Tier, welches von einer Figur zur anderen wandert. Am Ende treffen alle aufeinander. Kontraste verschmelzen, Gegensätze vereinen sich. Wie eine sanfte Melodie komponieren die Künstlerin Samo (Anna Bergmann) und ihr Team (Musik: Daniel Regenberg, Ton: Bettina Bertok) die Sandanimation und lassen die einzelnen Impressionen assoziativ aufeinander folgen. Für individuelle Interpretationen lässt Samo dem Zuschauer den Raum, die Motive fließen ineinander über und geben keinen festen Handlungsverlauf vor. Ein kleines feines Kurzfilmvergnügen.

### **Amen!**

Kurzfilm. Deutschland 2012.

#### **Prädikat besonders wertvoll**

Heute ist ein guter Tag für eine Sonntagspredigt vor der Gemeinde, denkt sich der Dorfpfarrer und schreitet mit stolzer Brust auf die Kanzel. Doch ein Blick auf das Kirchenschiff zeigt ihm mal wieder gähnende Leere. Doch dann betritt ein alter Mann die Kirche und setzt sich mit wissbegierigem Blick auf die Bank. Begeistert legt der Pfarrer mit seiner euphorischen Predigt los – bis er dann doch ein wenig übertreibt. Die Kirche als Haus Gottes – in dem originellen Kurzanimationsfilm von Moritz Mayerhofer wird diese Aussage mehr als wörtlich genommen. Mit augenzwinkerndem und trockenem Humor gelingt Mayerhofer dabei eine kleine sympathische Parabel. Die Predigt selbst ist in kreativem Fantasie-Deutsch gehalten, doch die liebevoll gestalteten Bilder an den Kirchenwänden lassen keine Fragen über die Botschaft offen. Ein amüsanter Film, nicht nur für Gläubige.

### **Angelinho**

Kurzfilm. Deutschland 2011.

#### **Prädikat besonders wertvoll**

Angelinho hat es als Schutzengel wahrlich nicht leicht. Ausgerechnet er muss sich um einen kleinen frechen Jungen kümmern, der nichts als Unsinn im Kopf hat und sich von einer waghalsigen Situation in die nächste stürzt. Und dabei würde Angelinho doch so gerne mal Pause machen und ein Picknick genießen. Aber danach sieht es für den pummeligen Engel nicht aus, denn er muss sich ja immer nach seinem Schützling richten. Oder vielleicht doch nicht? Mit einer so sympathischen Figur wie Angelinho muss man einfach mitlachen und auch –leiden. Immer rasanter erfolgen die kleinen Katastrophen, mit denen die junge Filmemacherin Maryna Shchipak ihre Hauptfigur konfrontiert. Die gefährlichen Manöver des kleinen Jungen lassen auch den Zuschauer die Luft anhalten, so aberwitzig sind sie gezeichnet und so stimmig mit Musik unterlegt. Dazu gesellen sich Angelinhos originelle Kollegen, allesamt Kopien der Menschen, auf die sie aufpassen. Zündende Gags, eine tolle Geschichte und hübsche Einfälle in der Animation – mit so einem Schutzengel kann einem nichts passieren.